

# Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht Januar 2022

## Jugendliche aufgepasst:

Vom 07. – 11. Februar 2022 findet Hamburgs digitale Ausbildungs- und Projektwoche statt.

## Das kann Dein Berufseinstieg sein!!



Ausbildung bei RÄDER-VOGEL: Mohammed, Kemal und Sophie, drei Azubis von insgesamt dreißig. Der Ausbildungsbetrieb gibt dem Nachwuchs eine Chance und bietet in diesem Jahr 21 Ausbildungsplätze an. Neben Industriekaufleuten und Fachlageristen werden auch Produktionsfachkräfte Chemie, Zerspanungsmechaniker und Maschinen- und Anlagenführer (mwd) bestens ausgebildet. Das inhabergeführte Familienunternehmen beschäftigt ca. 550 Mitarbeitende aus über 28 Nationen in Hamburg Wilhelmsburg. „Wir freuen uns auf Deinen digitalen Besuch am Dienstag, den 08.02.2022, im Rahmen der digitalen Projektwoche, wo wir Dir richtig spannende Informationen für Deinen Berufseinstieg bieten.“



Du hast nächste Woche noch nichts vor?

Lufthansa Technik ist der weltweit führende Anbieter für Wartungs-, Reparatur- und Überholungsservices sowie Modifikationen in der zivilen Luftfahrtindustrie. Wir bilden für folgende Ausbildungsberufe aus:

- Fluggerätmechaniker\*in
- Fluggerätelektroniker\*in,
- Zerspanungsmechaniker\*in,
- Oberflächenbeschichter\*in,
- Werkzeugmechaniker\*in
- Elektroniker\*in für Geräte und Systeme
- Fachkraft für Lagerlogistik

„Unsere Kolleg\*innen geben Dir spannende Einblicke in die Ausbildung und beantworten gerne Deine Fragen.“ Virtuelle Veranstaltung, 07.02.2022, 10:00 -11:00 Uhr

**Sönke Fock\*:****Arbeitsmarktgeschehen Januar 2022****Arbeitslosigkeit steigt moderat:**

„Kann ein Anstieg der Arbeitslosigkeit mit einem Plus von 2.700 als „positiv“ bezeichnet werden? Sicher nicht mit Blick auf jede einzelne persönlich betroffene Hamburgerin und jeden betroffenen Hamburger. Positiv zu bewerten ist dieser Wert allerdings in der Betrachtung der vergangenen 18 Jahre, in denen der Anstieg zu Beginn eines neuen Jahres deutlich höher ausfiel. Die Tabelle auf der Seite 19 weist für den Januar 2011 mit 12,1 Prozent und im Jahr 2005 mit 10,5 Prozent sogar einen zweistelligen prozentualen Anstieg auf.

Zu Beginn des Jahres 2022 zählen wir 73.665 arbeitslos gemeldete Hamburgerinnen und Hamburger, ein Anstieg zum Vormonat von erwähnten 2.700 oder 3,8 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat Januar 2021 sinkt der Bestand um 13.268 oder 15,3 Prozent. Die Arbeitslosenquote steigt im Vergleich zum Dezember 2021 leicht um 0,2 Prozentpunkte auf nunmehr 6,8 Prozent. Vor einem Jahr betrug sie 8,1 Prozent.

Insgesamt nehme ich einen moderaten Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Jahresbeginn wahr, der hoffen lässt, dass die Arbeitslosigkeit bis Mitte des Jahres Schritt für Schritt sinken wird, vielleicht sogar unter 70.000.

**Beschäftigung derzeit stabil, zwei positive Botschaften:**

1. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, also die Arbeitnehmer:innen, die zwischen 15 Wochenstunden und Vollzeit angestellt sind, hat im November einen erneuten Höchstwert erreicht. Die Gesamtbeschäftigung in Hamburger Unternehmen stieg zum Vormonat deutlich um 5.100 (+0,5 Prozent) und zum Vorjahrsmonat sogar um 17.900 oder 1,8 Prozent auf ein Allzeithoch von 1.032.100. Dies ist, vor dem Hintergrund der komplexen Auswirkungen der Corona-Pandemie und der noch immer genutzten Kurzarbeit in den Betrieben, ein sehr gutes Zeichen für und aus dem Wirtschaftsstandort Hamburg.
2. Die allgemeine Beschäftigungssituation der Arbeitnehmer:innen in den Betrieben ist zudem stabil(er): Unternehmen halten ihre Mitarbeiter:innen, weil es in vielen Wirtschaftsbereichen einen Fachkräftebedarf oder sogar -mangel gibt. Die Arbeitslosmeldungen im Januar unterstützen diese Aussage: So verloren 7.111 Arbeitnehmer:innen im ersten Monat dieses Jahres ihre Erwerbstätigkeit, im Januar 2021 waren sie mit 8.792 (+23,6 Prozent oder 1.681) deutlich höher. Auch zum Jahresanfang 2020, also vor der Corona-Pandemie, mussten sich im Vergleich mehr Hamburger:innen arbeitslos melden ( 8.302, + 1.191 oder 16,7). Zudem trifft der demografischen Wandel die Betriebe immer direkter, weil langjährig beschäftigte Fach- und Führungskräfte in den Ruhestand gehen. Innerhalb der nächsten sieben Jahre verlassen 67.400 dieser Fach-

leute ihren vertrauten Arbeitsplatz und sorgen für schwer zu schließende Lücken in den Produktions-, Ablauf- und Organisationsstrukturen der Unternehmen.

### **Stellenangebote**

Zum Jahresbeginn stehen den Arbeitssuchenden insgesamt 11.768 freie und sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen zur Verfügung. Etwas weniger (-232) als noch im Dezember 2021, aber 2.838 (+31,8 %) über dem Vorjahresniveau. Betrachten wir die Struktur dieser offenen Stellen, so zeigt sich, dass 11.108 Jobs sofort in den Unternehmen zu besetzen sind und vornehmlich (9.782) Fach- und Führungskräfte gesucht werden.

Innerhalb des vergangenen Jahres hat sich die Nachfrage nach Arbeitskräften im Bereich Logistik (+79,4%), kaufmännische Dienstleistung, Handel, Vertrieb, Tourismus (+82,5 %) und der Industrie (+27,4%) merklich erhöht.

### **Kurzarbeit**

Das Arbeitsmarktinstrument Kurzarbeit ist nach wie vor ein wichtiges Mittel, um Entlassungen zu vermeiden und Arbeitskräfte vor der drohenden Arbeitslosigkeit zu schützen. Ende 2021 bzw. Anfang 2022 zeigten uns knapp 500 Hamburger Betriebe ihre aktuelle Kurzarbeit an (siehe Tabelle Seite 17). Im Zeitraum Herbst 2021 waren es monatlich zwischen 50 und 80 Anzeigen.

Da die Abrechnungsmodalitäten zeitlich weit gefasst sind, können wir nun für den Monat Oktober sagen, dass 3.850 Betriebe Kurzarbeit realisiert und abgerechnet haben. Insgesamt waren 23.217 Beschäftigte betroffen.“

## Digitale Ausbildungs- und Projektwoche

„Es ist wie es ist: Die Corona-Pandemie mutet unseren Jugendlichen, Schülerinnen und Schülern, allen Ausbildungsbetrieben und handelnden Institutionen eine Menge zu und verlangt Initiative, Engagement und Kreativität, die weit über das übliche Maß hinausgeht.

Tatsache ist aber auch, dass die Hamburger Wirtschaft händeringend Nachwuchskräfte sucht und benötigt. Klassische Ausbildungsmessen werden vor dem Hintergrund der Gesundheits- und Hygienevorschriften allerdings nicht angeboten und auch übliche Schulpraktika sind immer noch schwer zu realisieren. Damit sind gewohnten Rekrutierungswege der Unternehmen immer noch blockiert oder werden von vielen Schüler:innen und Eltern nicht wahrgenommen.

Vom 07. bis 11. Februar gibt es auch vor diesen Hintergründen ein digitales Angebot für Ausbildungssuchende, die in diesem Jahr ihren Berufseinstieg realisieren möchten. 32\* Hamburger Ausbildungsunternehmen präsentieren ihr Unternehmen, ihre Ausbildungsberufe und ihre freien Ausbildungsstellen, auf die sich die Jugendlichen bewerben können. Vielleicht können auch Praktika vereinbart werden.

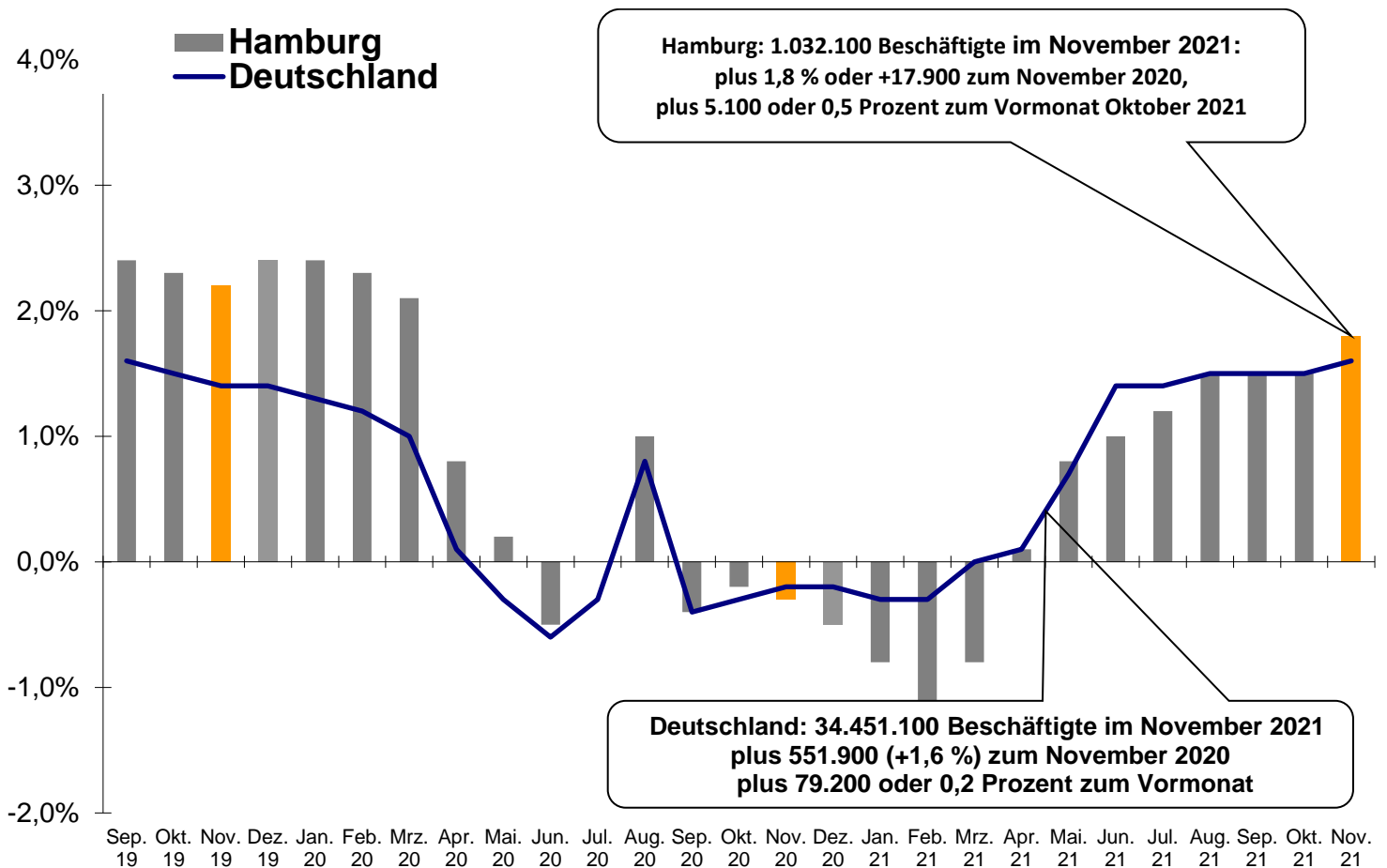
Insgesamt werden in der Ausbildungswoche 40 verschiedene Ausbildungsberufe aus den Bereichen Handel, Handwerk, Industrie, Gesundheit, Logistik, öffentlicher Dienst oder Dienstleistung vorgestellt und vielfach durch Azubis präsentiert. Alles in allem sind in den teilnehmenden Unternehmen 500 freie Ausbildungsstellen zu besetzen.

Jugendliche und junge Erwachsene können sich über die Homepage der Jugendberufsagentur Hamburg ([www.jba-hamburg.de](http://www.jba-hamburg.de)) über die verschiedenen Ausbildungsangebote und teilnehmenden Unternehmen informieren. Eine E-Mail zur persönlichen Anmeldung reicht schon aus, jede und jeder, die oder der den persönlichen Berufseinstieg 2022 über eine Ausbildung sucht, sollte sich diese digitale Projektwoche nicht entgehen lassen. Auch sehr kurzfristige Anmeldungen während der Ausbildungswoche können angenommen werden.

**\*teilnehmende Ausbildungsbetriebe:** Globaldatanet, Lufthansa Technik AG, Caverion Deutschland, Agentur für Arbeit Hamburg, Dirk Rossmann, Alida-Schmidt-Stiftung, Arcolor Mittal Hamburg, Signal Iduna, VTG Deutschland, Kühne&Nagel, RÄDER-VOGEL, AKK Altona, FHH, Deutsche Bahn, Asklepios, Chefsculinar, Ernst Dehning, Bärenkälte, Horst Bode Import, PSD Bank, ETA Plus, Pahnke, Glaserei Sommer, Feuerwehr Hamburg, Deichmann, Alldent Zahnzentrum, Phoenix, Deutsche Telekom, Hospital zum Heiligen Geist, DMG Dental-Material

## 1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- In Hamburg ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten mit 1.032.100 erneut auf ein Allzeithoch gestiegen. Dieser Wert wird von den Arbeitsmarktexperten qualifiziert hochgerechnet und u.a. für Deutschland sowie auf Bundesländerebene berechnet.
- Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg stieg im November 2021 im Vergleich zum Vormonat ordentlich (+5.100 oder 0,5 Prozent) und zum Vorjahresmonat (+17.900 oder 1,8 Prozent) deutlich an.
- Damit waren in Hamburg so viele Menschen beschäftigt, wie nie zuvor: 1.032.100.
- Auf Bundesebene ist die Entwicklung im Jahresvergleich mit einem Plus von 1,6 Prozent oder 551.900 ähnlich positiv. Bundesweit gibt es 34.451.000 Beschäftigte.



Grafik: Beschäftigungsveränderungen im Vergleich Hamburg - Deutschland

### Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Stand November 2021, hochgerechnet und gerundet

#### Hamburg: 1.032.100

Anstieg zum November 2020: + 17.900 (+1,8 Prozent)

Anstieg zum Oktober 2021: + 5.100 (+0,5 Prozent)

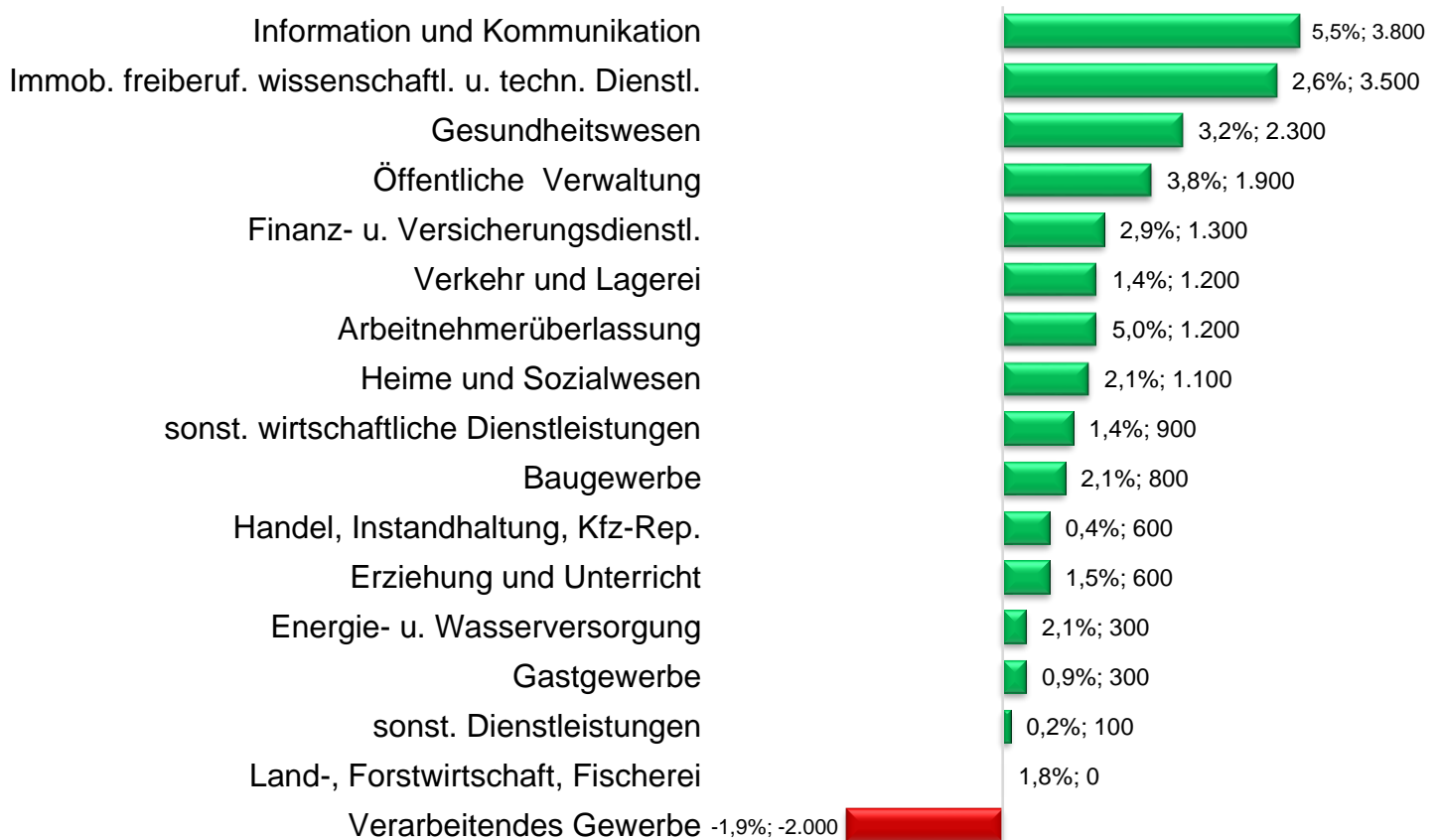
#### Deutschland: 34.451.100

Anstieg zum November 2020: + 551.900 (+1,6 Prozent)

Anstieg zum Oktober 2021: + 79.200 (+0,2 Prozent)

## 2. Beschäftigung: Veränderungen in den Wirtschaftsbereichen

- Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat im Jahresvergleich um 17.900 oder 1,8 Prozent auf 1.032.100 zugenommen. Im Vergleich zum Vormonat gab es ebenfalls einen bemerkenswerten Anstieg von 5.100 oder 0,5 Prozent.
- Es gibt drei Wirtschaftsabschnitte, die insgesamt fast 10.000 (genau 9.600) neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb des vergangenen Jahres eingestellt haben:
  1. Information und Kommunikation mit einem Plus von 3.800 oder 5,5 Prozent auf 71.400 Beschäftigte,
  2. Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +3.500 oder 2,6 Prozent auf 138.100,
  3. Gesundheitswesen mit +2.300 oder 3,2 % auf 73.700.
- Beschäftigungsverluste gibt es im Jahresvergleich nur noch im Industriebereich (-2.000 oder -1,9 Prozent auf 102.500).



Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum September 2020 bis September 2021 in den Wirtschaftsbereichen, die Werte sind qualifiziert hochgerechnet.

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

### 3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- 11.868 Stellenangebote stehen den Arbeitsuchenden im Januar zur Verfügung. Dies sind 220 oder 1,8 Prozent weniger als im Vormonat, aber 2.886 oder 32,1 Prozent über dem Bestand vom Vorjahresmonat.
- Im Jahresvergleich verzeichnet der Arbeitgeber-Service Hamburg in den Bereichen Verkehr und Logistik (+79,4 Prozent), kaufmännische Dienstleistung, Handel, Vertrieb, Tourismus (+82,5) sowie der Industrie (+27,4) einen merklichen Stellenanstieg.
- Zu Beginn eines Jahres werden dem Arbeitgeber-Service Hamburg erfahrungsgemäß deutlich weniger neue Stellenangebote im Vergleich zum Vormonat gemeldet. Auch in diesem Januar gingen nur 2.184 neue Stellen zur Besetzung ein, das waren 621 oder 22,1 Prozent weniger als im Dezember 2021. Im Vergleich zum Januar 2021 wurden allerdings 615 oder 39,2 Prozent mehr freie Arbeitsplätze gemeldet.

**Stellenangebote insgesamt:** 11.868, davon 11.768 sozialversicherungspflichtige Stellen

Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufsbereichen:

Berufsbereich	Januar 2022	Anteil	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (Januar 2021)	
	Anzahl	In %	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	11.868	100	-220	-1,8	2.886	32,1
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	143	1,2	-11	-7,1	7	5,1
Industrie, Produktion, Fertigung	2.272	19,1	-31	-1,3	488	27,4
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	1.009	8,5	-10	-1,0	128	14,5
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	604	5,1	-58	-8,8	-18	-2,9
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	2.689	22,7	-58	-2,1	1.190	79,4
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	1.885	15,9	-11	-0,6	852	82,5
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.368	11,5	6	0,4	274	25,0
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	1.477	12,4	-	-	-21	-1,4
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	421	3,5	-47	-10,0	-14	-3,2

### 3.1 Stellenangebote – strukturelle Merkmale

- 11.768 Stellenangebote sind dem ersten Arbeitsmarkt zuzurechnen.
- Diese Arbeitsstellen sind in den Betrieben zu fast 94,4 Prozent (11.108) sofort zu besetzen.
- Hamburger Unternehmen suchen 9.782 Fach- und Führungskräfte.
- Für An- und Ungelernte stehen aktuell knapp 2.000 freie Stellen zur Besetzung bereit.

#### Übersicht an gemeldeten Arbeitsstellen – Strukturübersicht

Agentur für Arbeit Hamburg

Jan 22

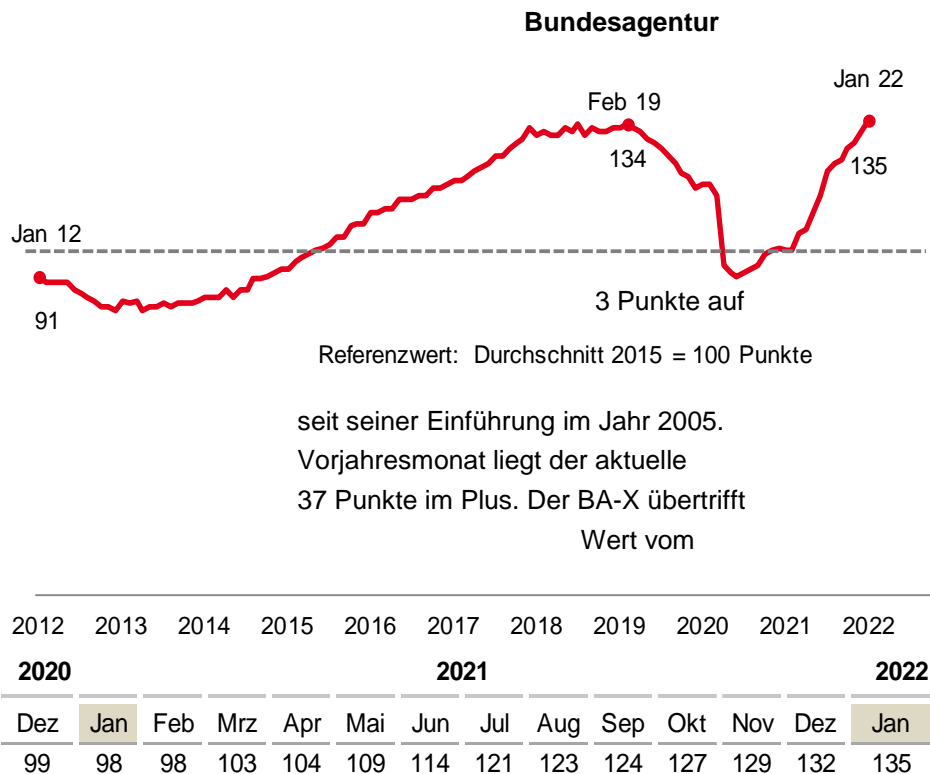
	Bestand		
	Berichts- monat	Veränderung	
		Vormonat	Vorjahresmonat
		in %	in %
1	2	3	
<b>Insgesamt</b>	11.868	-1,8	32,1
vorgesehene Besetzungsdauer			
dar. befristet	1.570	3,4	67,0
Arbeitszeit			
dar. Teilzeit	1.403	-1,5	43,6
Besetzungszeitpunkt			
dar. sofort zu besetzen	11.201	-1,9	32,1
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	2.034	-1,5	65,8
Fachkraft	7.027	-1,3	29,0
Experte/Spezialist	2.807	-3,4	21,7
<b>dar. sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen</b>			
<b>Insgesamt</b>	11.768	-1,9	31,8
vorgesehene Besetzungsdauer			
dar. befristet	1.555	3,3	66,3
Arbeitszeit			
dar. Teilzeit	1.331	-2,3	39,8
Besetzungszeitpunkt			
dar. sofort zu besetzen	11.108	-2,0	31,7
Anforderungsniveau			
dar. Helfer	1.986	-1,8	64,7
Fachkraft	6.984	-1,4	28,6
Experte/Spezialist	2.798	-3,5	22,0



## 4. Arbeitskräftenachfrage - Stellen auf Bundesebene

• Kräfte nachfrage erreicht neuen Höchststand

**Der Stellenindex der für Arbeit (BA-X)**, ein saisonbereinigter Indikator für die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland, steigt von Dezember 2021 auf Januar 2022 um 135 Punkte. Damit erreicht der Index einen neuen Höchststand. Im Vergleich zum Stellenindex um 21 Punkte den März 2020, also dem letzten Monats, bevor die Auswirkungen der Pandemie-maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt sichtbar wurden.



Im Vergleich zum Januar 2021, als die Wirtschaft vom zweiten Lockdown betroffen war, ist die Kräfte nachfrage überall im mindestens zweistelligen Prozentbereich gewachsen. Am kräftigsten nahm der gemeldete Stellenbestand im Gastgewerbe (vom 2. Lockdown neben den Sonstigen Dienstleistungen besonders beeinträchtigt), bei den Qualifizierten Unternehmensdienstleistungen und im Verarbeitenden Gewerbe zu. In der Land- und Forstwirtschaft, bei Verkehr und Logistik, im Handel sowie bei Information und Kommunikation stieg die Kräfte nachfrage im Vergleich zum Januar 2021 um etwas mehr als die Hälfte.

Auch gegenüber dem noch nicht von der Coronakrise betroffenen Januar 2020 gibt es in fast allen Branchen ein zum Teil deutliches Plus. Ausgenommen sind hier lediglich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung.

Insgesamt sind 12 Prozent des Bestands an gemeldeten Stellen dem Handel zuzurechnen. 11 Prozent sind jeweils dem Verarbeitenden Gewerbe sowie dem Gesundheits- und Sozialwesen zuzuordnen. Von Qualifizierten Unternehmensdienstleistern stammten 10 und von der Baubranche 7 Prozent. 24 Prozent der gemeldeten Arbeitsstellen gehen auf Zeitarbeitsunternehmen zurück.

## 5. Arbeitssuchende und Unterbeschäftigung

- Von Unterbeschäftigung\* sind 97.281 Personen betroffen, 1.820 oder 1,9 Prozent über dem Vormonatswert. Im Vergleich zum Vorjahr sank der aktuelle Wert um 13.704 oder 12,3 Prozent.
- Die Gruppe der 73.665 Arbeitslosen bildet in der Unterbeschäftigung mit 75,7 Prozent die größte Teilmenge.
- 31.795 Hamburgerinnen und Hamburger (im Dezember waren es 34.497) sind aufgrund von Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis zwar noch beschäftigt, aber bereits als arbeitssuchend gemeldet und erhalten Jobangebote. Sie bilden die Differenz zwischen allen Arbeitssuchenden (129.076) und den Personen, die der Unterbeschäftigung zuzurechnen sind (97.281).

Komponenten der Unterbeschäftigung <sup>1)3)</sup>	Jan 2022	Dez 2021	Veränderung gegenüber					
			Vormonat		Vorjahresmonat <sup>2)</sup>			
					Jan 2021	Dez 2020	Nov 2020	
			absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
<b>Arbeitslosigkeit</b>	73.665	70.965	2.700	3,8	-13.268	-15,3	-13,8	-14,0
<b>+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind</b>	8.635	8.853	-218	-2,5	-169	-1,9	-5,1	-4,2
Aktivierung und berufliche Eingliederung	4.196	4.402	-206	-4,7	304	7,8	1,3	3,0
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	4.439	4.451	-12	-0,3	-473	-9,6	-10,7	-10,6
<b>= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne</b>	82.300	79.818	2.482	3,1	-13.437	-14,0	-12,9	-13,0
<b>+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind</b>	14.379	15.025	-646	-4,3	-129	-0,9	-3,2	2,2
Berufliche Weiterbildung inklusive	4.788	4.887	-99	-2,0	-353	-6,9	-6,1	-3,5
Förderung von Menschen mit Behinderungen	1.351	1.402	-51	-3,6	-94	-6,5	-5,8	-7,6
Arbeitsgelegenheiten	5.047	5.416	-369	-6,8	-360	-6,7	-7,5	-1,0
Fremdförderung	-	-	-	x	-	x	-100,0	-100,0
Förderung von Arbeitsverhältnissen	27	30	-3	-10,0	-6	-18,2	-11,8	-8,3
Beschäftigungszuschuss	1.022	1.024	-2	-0,2	146	16,7	16,5	18,8
Teilhabe am Arbeitsmarkt	2.144	2.266	-122	-5,4	538	33,5	10,5	26,3
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit								
<b>= Unterbeschäftigung im engeren Sinne</b>	96.679	94.843	1.836	1,9	-13.566	-12,3	-11,5	-10,9
<b>+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind,</b>	602	619	-17	-2,7	-138	-18,6	-15,1	-14,2
Gründungszuschuss	592	606	-14	-2,3	-146	-19,8	-16,5	-15,0
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	10	13	-3	-23,1	*	*	x	*
<b>= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)</b>	97.281	95.461	1.820	1,9	-13.704	-12,3	-11,6	-10,9
<b>Unterbeschäftigungsquote</b>	8,8	8,7	x	x	x	10,1	9,8	9,9
<b>Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung</b>	75,7	74,3	x	x	x	78,3	76,3	76,6

1) Am aktuellen Stand vorläufige und hochgerechnete Werte. © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

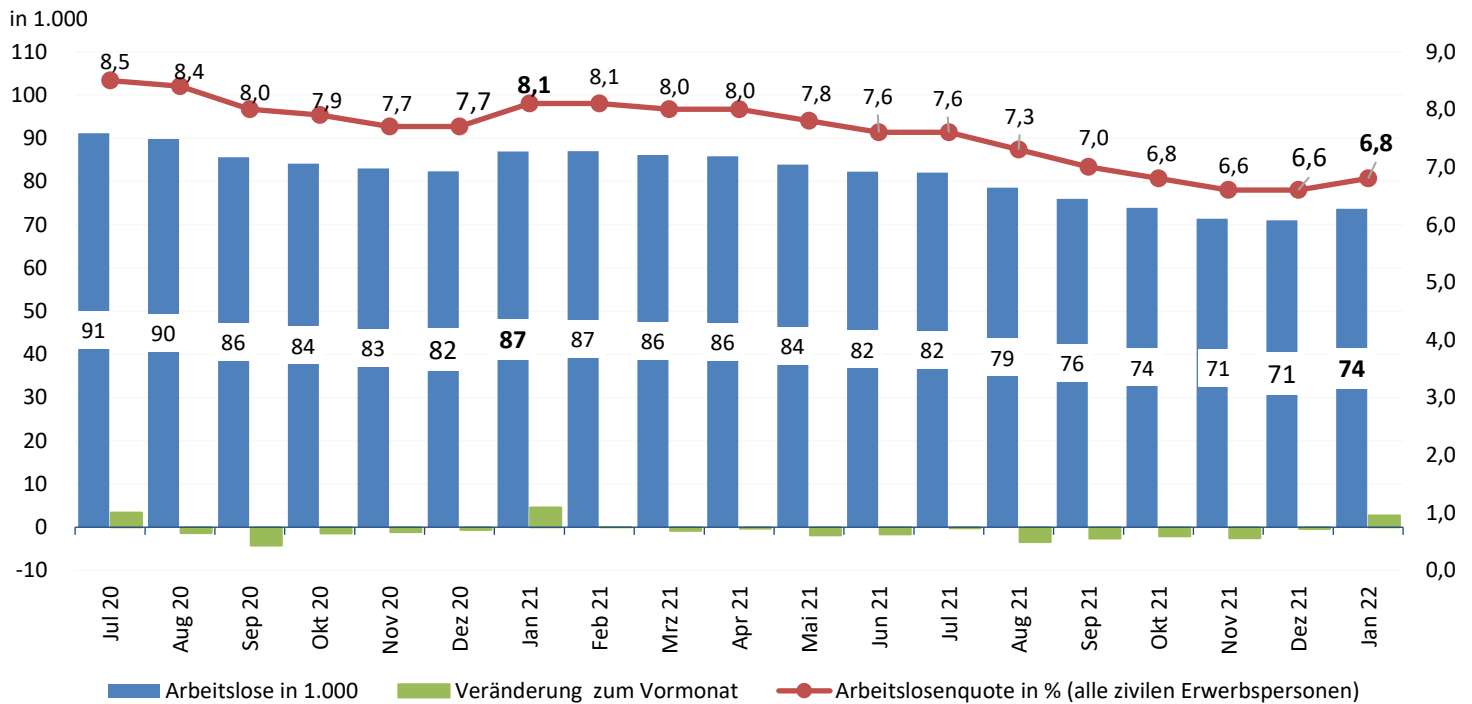
2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

3) Die Unterbeschäftigungsstatistik wurde mit Berichtsmonat Oktober 2021 rückwirkend bis Januar 2009 geringfügig revidiert (s. Hinweisblatt).

\*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitssuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

## 6. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 73.665 Hamburgerinnen und Hamburger sind im Januar 2022 arbeitslos gemeldet.
- Damit ist die Arbeitslosigkeit innerhalb eines Jahres um 13.268 oder 15,3 Prozent gesunken. Im Vergleich zum Vormonat gab es einen Anstieg um 2.700 oder 3,8 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote steigt im Vergleich zum Vormonat um 0,2 Prozentpunkte auf 6,8 Prozent. Vor einem Jahr lag die Arbeitslosenquote bei 8,1 Prozent.



Grafik: Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit Juli 2020

### Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen im aktuellen Monat

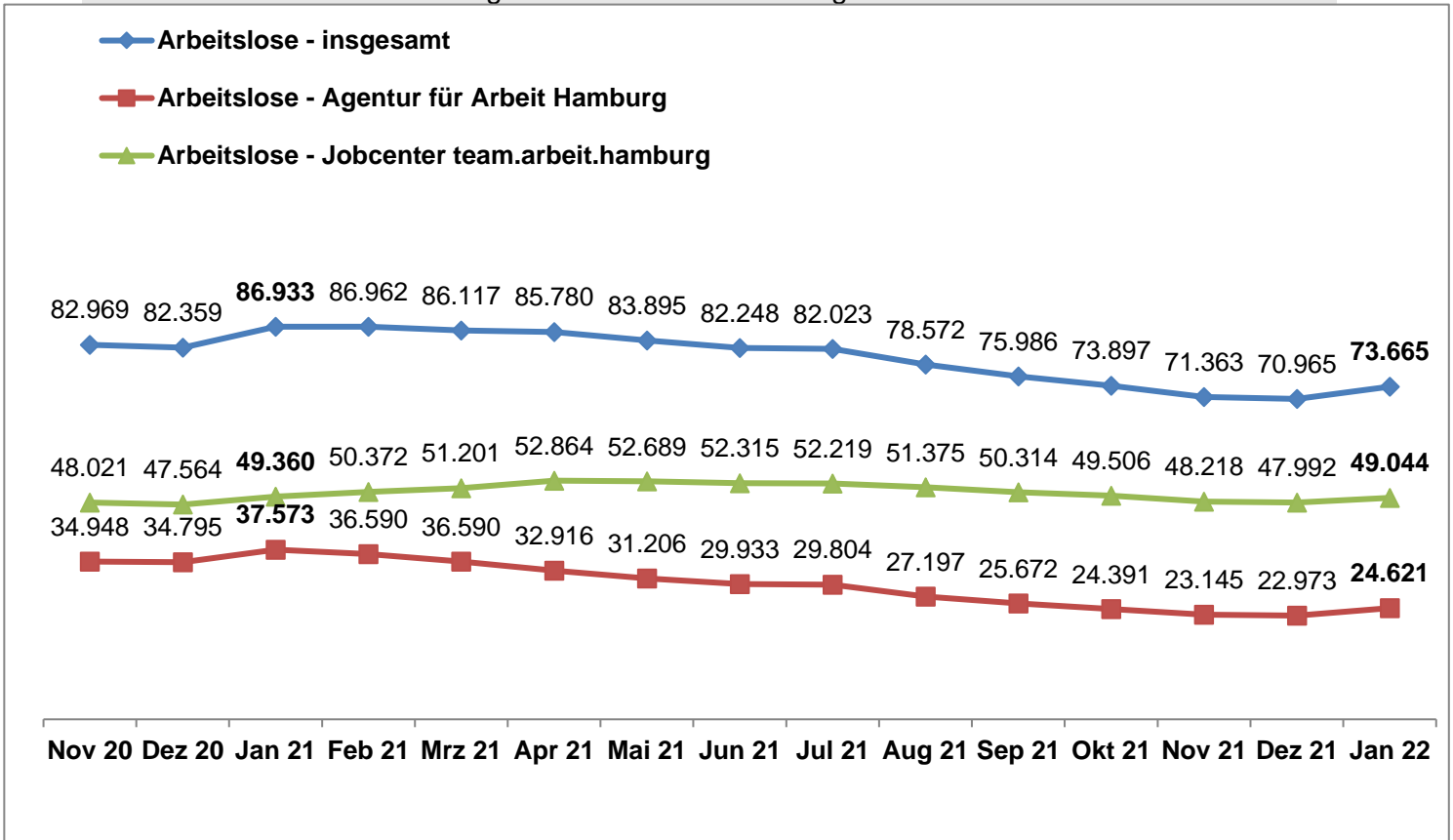
Arbeitslose in Hamburg: 73.665  
 Anstieg zum Vormonat: + 2.700 (+3,8 Prozent)  
 Rückgang zum Vorjahresmonat: - 13.268 (-15,3 Prozent)

### Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Aktuell: 6,8 Prozent  
 Vormonat: 6,6 Prozent  
 Vorjahreswert: 8,1 Prozent

## 7. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und SGB III

- 73.665 Personen sind in der Arbeitsagentur oder im Jobcenter arbeitslos gemeldet.
- Davon sind 24.621 der Agentur für Arbeit Hamburg (SGB III\*) zugeordnet, die i.d.R. Arbeitslosengeld I als Versicherungsleistung erhalten, ein Anteil von 33,4 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit. Innerhalb eines Jahres ist die Arbeitslosigkeit um 12.952 oder 34,5 Prozent gesunken. Zum Vormonat stieg sie, wie zum Jahresbeginn üblich, um 1.648 oder 7,2 Prozent an.
- Im Jobcenter team.arbeit.hamburg (SGB II) sind 49.044 Arbeitslose gemeldet. Die Arbeitslosigkeit stieg zum Vormonat um 1.052 oder 2,2 Prozent, reduziert sich aber zum Vorjahresmonat geringfügig um 316 (-0,6 Prozent). Damit erhalten 66,6 Prozent der in Hamburg gemeldeten Arbeitslosen Grundsicherung zum Lebensunterhalt ausgezahlt.



### Hamburg insgesamt: 73.665 Arbeitslose

Vormonat: Anstieg um + 2.700 (+3,8 Prozent)  
 Vorjahresmonat: Rückgang um - 13.268 (-15,3 Prozent)

### Agentur für Arbeit Hamburg: 24.621 Arbeitslose

Vormonat: Anstieg um + 1.648 (+7,2 Prozent)  
 Vorjahresmonat: Rückgang um -12.952 (-34,5 Prozent)

### Jobcenter team.arbeit.hamburg: 49.044 Arbeitslose

Vormonat: Anstieg um +1.052 (+2,2 Prozent)  
 Vorjahresmonat: Rückgang um - 316 (+0,6 Prozent)

\*Sozialgesetzbuch

## 8. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 30.557 Fachkräfte waren im Januar 2022 arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anteil von 41,5 Prozent.
- Gleichzeitig gab es 43.108 Arbeitslose (Anteil von 58,5 Prozent), die als an- oder ungelernt gelten, weil sie formal über keinen beruflichen Abschluss verfügen.
- Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen (26.685 Hamburger:innen) stieg um 331 oder 1,3 Prozent zum Vormonat. Sie nehmen einen Anteil von 36,2 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit ein.
- Bei den Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren stieg die Gesamtarbeitslosigkeit zu Jahresbeginn ebenfalls leicht an: plus 112 oder 2,2 Prozent auf nunmehr 5.166. Die jungen Leute bilden 7,0 Prozent der Gesamtarbeitslosigkeit ab.

### **ARBEITSLOSIGKEIT INSGESAMT** (Klammer: Anteil an jeweiliger Gesamtarbeitslosigkeit)

73.665 Arbeitslose insgesamt, darunter:

- 30.557 Fachkräfte (41,5%)
- 43.108 (58,5%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 5.166 (7,0%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 3.495 (4,7%) schwerbehinderte Menschen
- 22.780 (30,9%) 50 Jahre und älter
- 26.685 (36,2%) Langzeitarbeitslose

### **ARBEITSLOSE IN DER AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III**

24.621 Arbeitslose im SGB III, darunter:

- 15.709 (63,8%) Fachkräfte
- 8.912 (36,2%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 1.769 (7,2%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 1.215 (4,9%) schwerbehinderte Menschen
- 8.214 (33,4%) 50 Jahre und älter
- 2.988 (12,1%) Langzeitarbeitslose

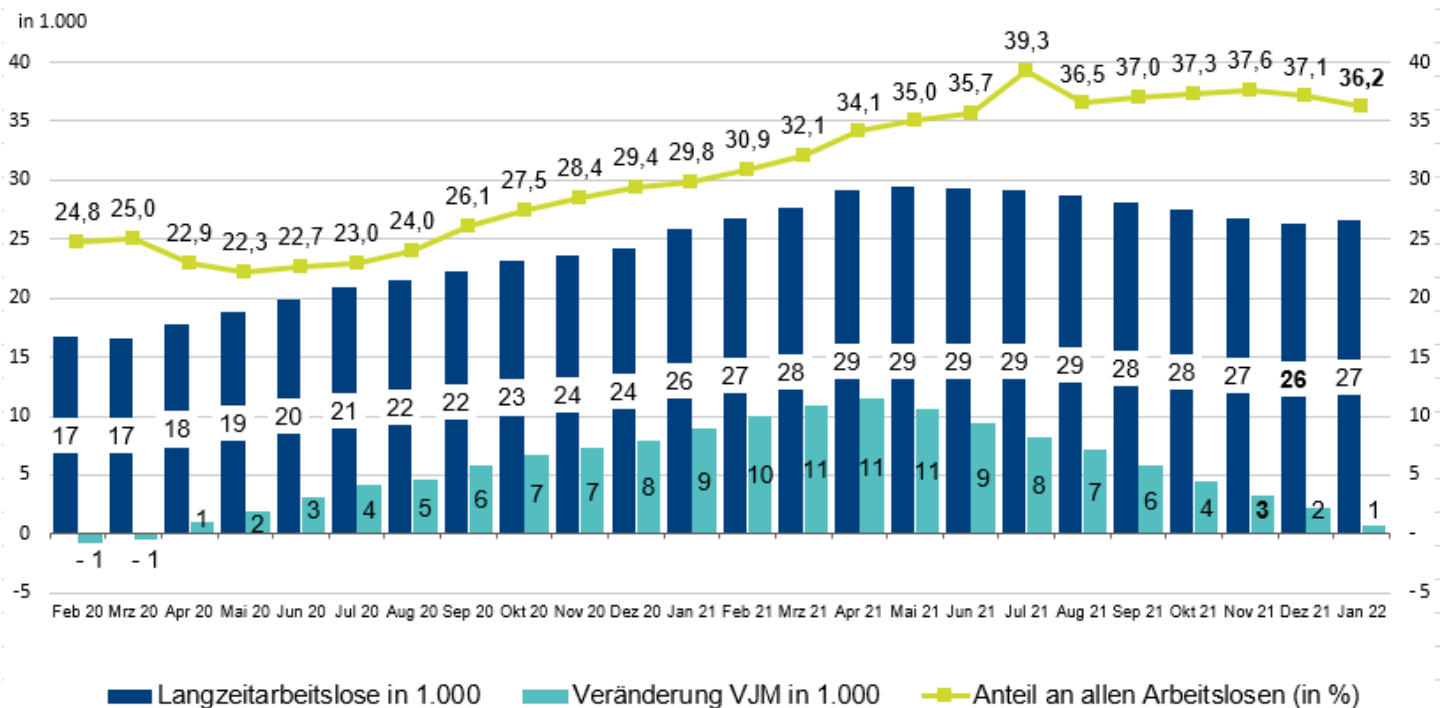
### **ARBEITSLOSE IM JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, SGB II**

49.044 Arbeitslose im SGB II, darunter:

- 14.848 (30,3%) Fachkräfte
- 34.196 (69,7%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 3.397 (6,9%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 2.280 (4,6%) schwerbehinderte Menschen
- 14.566 (29,7%) 50 Jahre und älter
- 23.697 (48,3%) Langzeitarbeitslose

## 9. Langzeitarbeitslosigkeit – Anzahl bleibt hoch

- Mit Beginn der Pandemie im März 2020 ist die Arbeitskräftenachfrage der Hamburger Unternehmen fast vollständig zum Erliegen gekommen. Arbeitslose Menschen sahen sich einem verschlossenen Arbeitsmarkt gegenüber, der von Kurzarbeit, einbrechenden Umsätzen, Lockdowns und gesundheitlichen Problemen gezeichnet war. Vorstellungstermine, Probearbeiten oder befristete Jobs waren ein seltenes Gut geworden. Damit stieg die Betroffenheit insgesamt an und die individuelle Arbeitslosigkeit verlängerte sich z.T. bis zur Langzeitarbeitslosigkeit, die nach 12 Monaten eintritt.
- Folglich wuchs die Langzeitarbeitslosigkeit kontinuierlich an, wie die Grafik zeigt. Nicht nur Hamburg verzeichnete hohe Zuwächse, auch andere Metropolen beklagten diese Entwicklung.
- Aktuell sind 26.685 Hamburger:innen länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet, dies ist ein Anstieg um 781 oder 3,0 Prozent zum Vorjahresmonat.
- Langzeitarbeitslose machen damit insgesamt einen Anteil von 36,2 Prozent an der Gesamtarbeitslosigkeit aus.



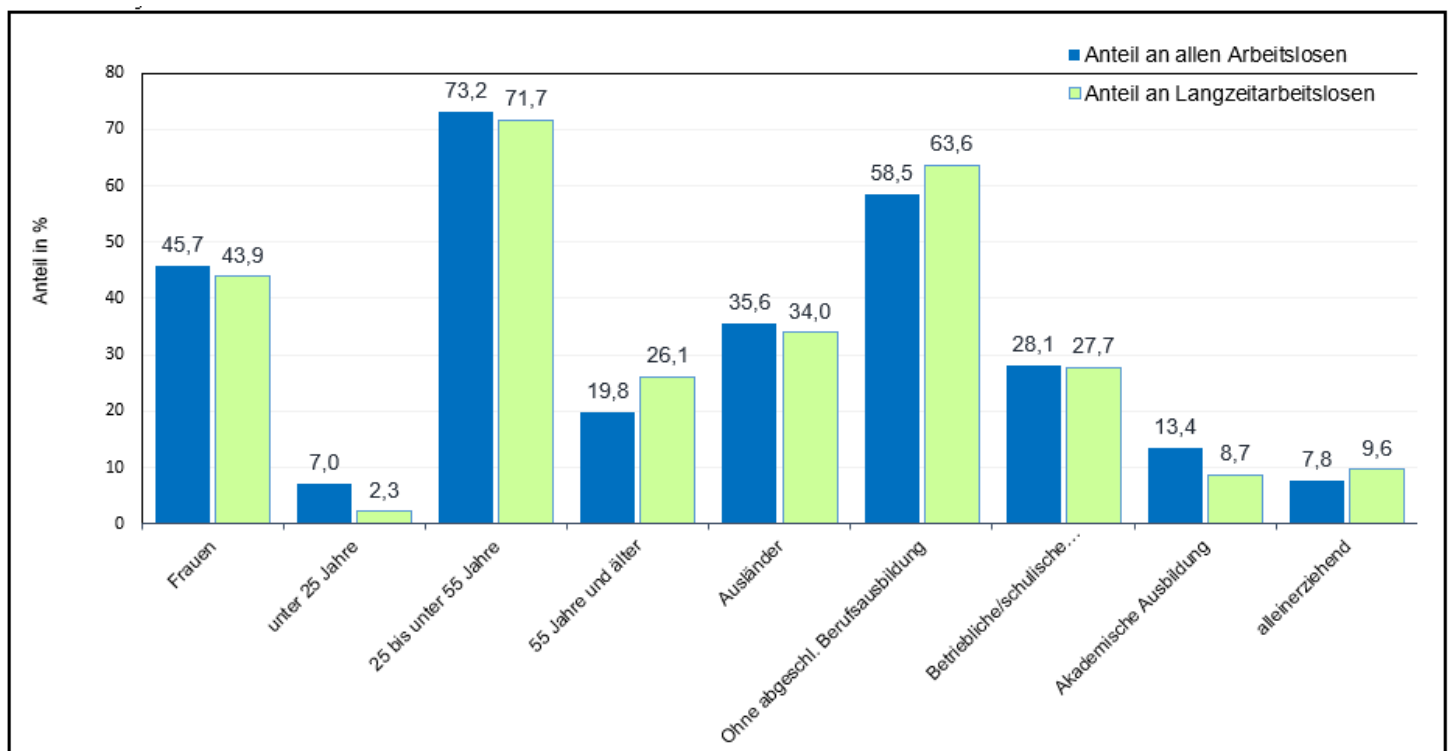
## 10. Langzeitarbeitslosigkeit – nach ausgewählten Merkmalen

- Langzeitarbeitslosigkeit betrifft alle Arbeitsmarktgruppen, die jeweiligen Anteile fallen allerdings unterschiedlich aus und spiegeln die Risiken einer anhaltenden Arbeitslosigkeit wider.
- Der Anteil an Langzeitarbeitslosen ist bei den An- und Ungelernten mit 16.984 oder 63,6 Prozent an allen Langzeitarbeitslosen (26.685) besonders hoch. Über ein Drittel aller Langzeitarbeitslosen sind Ausländer (34,0%), der Anteil langzeitarbeitsloser Akademiker fällt mit 8,7 Prozent dagegen gering aus.

Merkmal	Bestand		Anteil in %	
	Insgesamt	dar.	an allen Arbeitslosen (Spalte 1)	an Langzeitarbeitslosen (Spalte 2)
		Langzeitarbeitslose		
	1	2	3	4
Insgesamt	73.665	26.685	100,0	100,0
Frauen	33.688	11.722	45,7	43,9
unter 25 Jahre	5.166	601	7,0	2,3
25 bis unter 55 Jahre	53.890	19.120	73,2	71,7
55 Jahre und älter	14.609	6.964	19,8	26,1
Ausländer <sup>1)</sup>	26.250	9.076	35,6	34,0
Ohne abgeschlossene Berufsausbildung	43.108	16.984	58,5	63,6
Betriebliche/schulische Ausbildung	20.685	7.389	28,1	27,7
Akademische Ausbildung	9.861	2.309	13,4	8,7
alleinerziehend	5.710	2.565	7,8	9,6

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

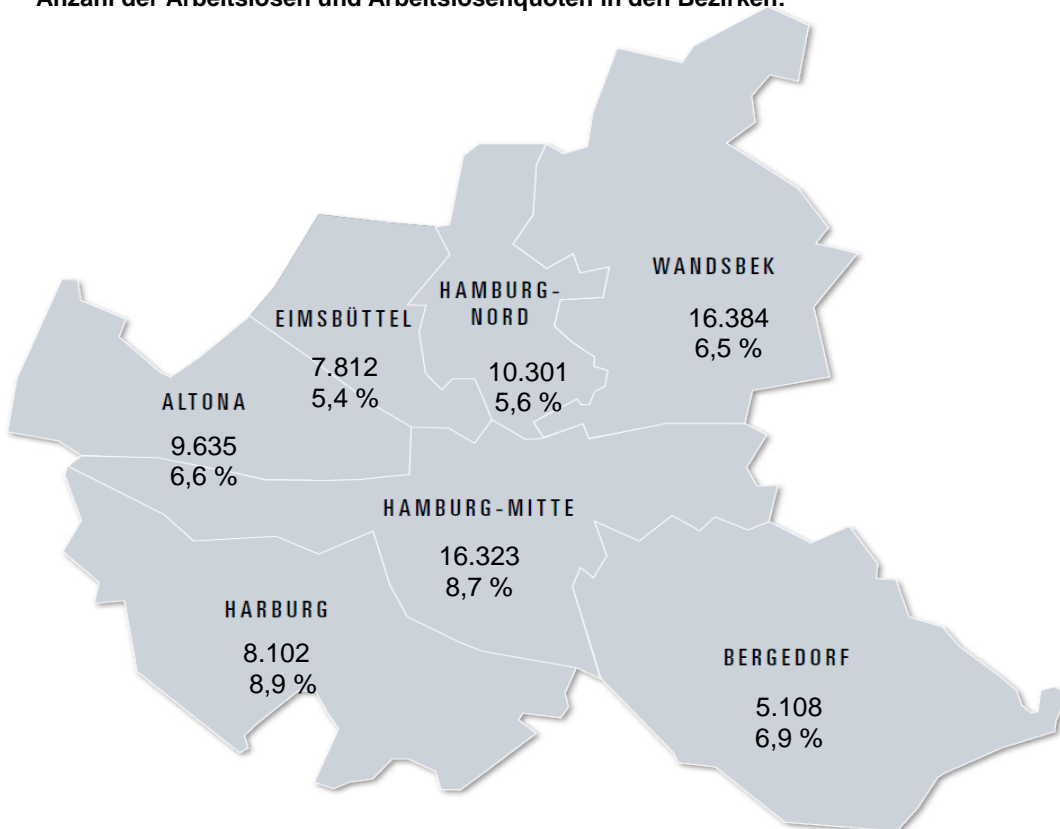
Graphik: Prozentuale Anteile an Gesamtarbeitslosigkeit bzw. an Langzeitarbeitslosigkeit:



## 11. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

- Zu Beginn eines jeden Jahres steigt die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat auch in den einzelnen Bezirken Hamburgs an.
- Die durchschnittliche Arbeitslosenquote in Hamburg liegt bei 6,8 Prozent. Harburg (8,9%) und Mitte (8,7%) liegen deutlich darüber, Eimsbüttel weist mit 5,4 Prozent nach wie vor die niedrigste Quote aus.
- Die Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen bewegt sich in den Bezirken Mitte (16.323) und Wandsbek (16.384) auf gleichhohem Niveau, wobei Wandsbek eine deutlich niedrigere Arbeitslosenquote (6,5 %) ausweist, weil hier einfach mehr Menschen wohnen als im Bezirk Mitte.
- Im Bezirk Bergedorf sind dagegen nur 5.108 Arbeitslose gemeldet.

Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten in den Bezirken:




Bezirk	Januar 2022	Arbeitslosenquote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
<b>Hamburg, gesamt</b>	<b>73.665</b>	6,8	2.700	3,8	- 13.268	-15,3
<b>Mitte</b>	<b>16.323</b>	8,7	576	3,7	- 2.393	-12,8
<b>Altona</b>	<b>9.635</b>	6,6	403	4,4	- 1.935	-16,7
<b>Bergedorf</b>	<b>5.108</b>	6,9	216	4,4	- 1.083	-17,5
<b>Nord</b>	<b>10.301</b>	5,6	396	4,0	- 2.510	-19,6
<b>Wandsbek</b>	<b>16.384</b>	6,5	607	3,8	- 2.825	-14,7
<b>Eimsbüttel</b>	<b>7.812</b>	5,4	237	3,1	- 1.300	-14,3
<b>Harburg</b>	<b>8.102</b>	8,9	265	3,4	- 1.222	-13,1



## 12. Entwicklung der Kurzarbeit in Hamburg

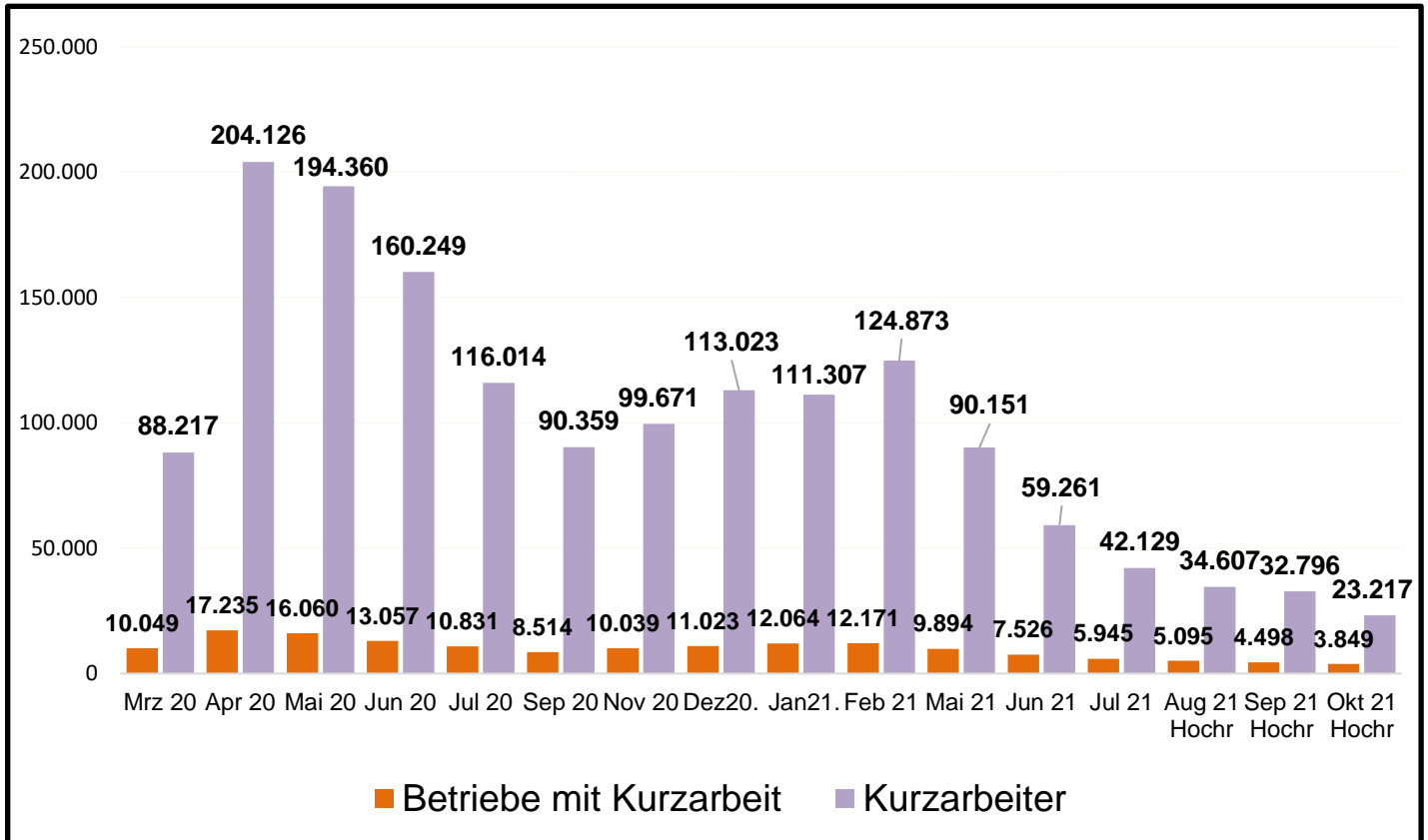
- Die aktuellsten Auswertungen der Kurzarbeiter-Abrechnungen weisen für den Juli vergangenes Jahr 5.945 Betriebe oder Betriebsabteilungen aus, die Kurzarbeit realisiert haben. Betroffen waren 42.129 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Wie die aktuellen Hochrechnungen (grün) zeigen, wird sich die Inanspruchnahme von Kurzarbeit im Zeitraum von August bis Oktober 2021 weiter reduzieren.
- Ende 2021 bzw. Beginn 2022 nahm die Inanspruchnahme des Kurzarbeitergeldes im Vergleich zum Zeitraum Herbst 2021 etwas zu.

 <b>Bundesagentur für Arbeit</b> Statistik						
<b>Konjunkturelles Kurzarbeitergeld - eingegangene Anzeigen und realisierte Abrechnungen</b>						
Berichtszeitraum	Angezeigtes konjunkturelles Kurzarbeitergeld,		davon realisiert und abgerechnet in den jeweiligen Monaten:			
	Eingegangene monatliche Anzeigen	Personen in Anzeigen	Betriebe	Kurzarbeiter insgesamt	Kurzarbeiter Männer	Kurzarbeiter Frauen
	1	3	4	5	6	7
Σ Mrz. 20 bis Nov. 21	33.902	470.095				
Jan. 2020	14	372	29	383	269	114
Feb. 2020	32	376	38	556	409	147
Mrz. 2020	1.259	27.202	10.049	88.217	43.618	44.599
Apr. 2020	19.243	271.109	17.235	204.126	106.262	97.864
Mai. 2020	2.591	53.872	16.060	194.360	103.394	90.966
Jun. 2020	812	12.561	13.057	160.249	88.939	71.310
Jul. 2020	238	4.703	10.831	116.014	66.840	49.174
Aug. 2020	487	6.279	9.509	101.406	59.697	41.709
Sep. 2020	95	924	8.514	90.359	54.737	35.622
Okt. 2020	269	2.672	8.077	83.459	51.252	32.207
Nov. 2020	1.343	15.546	10.036	98.855	59.173	39.682
Dez. 2020	1.537	11.742	11.023	113.029	61.257	51.772
Jan. 2021	1.904	21.756	12.021	124.778	66.941	57.837
Feb. 2021	1.756	17.668	12.171	124.873	67.203	57.670
Mrz. 2021	818	7.124	10.916	106.850	58.293	48.557
Apr. 2021	344	2.267	10.567	100.687	52.767	47.920
Mai. 2021	268	2.259	9.894	90.151	47.884	42.267
Jun. 2021	129	1.675	7.526	59.261	33.716	25.545
Jul. 2021	65	694	5.945	42.129	24.664	17.465
Aug. 2021	59	1.334	5.095	34.607	...	...
Sep. 2021	68	1.362	4.451	29.321	...	...
Okt. 2021	49	346	3.849	23.217	...	...
Nov. 2021	78	846			grün: hochgerechnete Werte	
Dez. 2021	296	3.489				
Jan. 2022	*194	*2.665				

\*Dieser Monatswert ist vorläufig und hochgerechnet

## 12.1 Realisierte Kurzarbeit

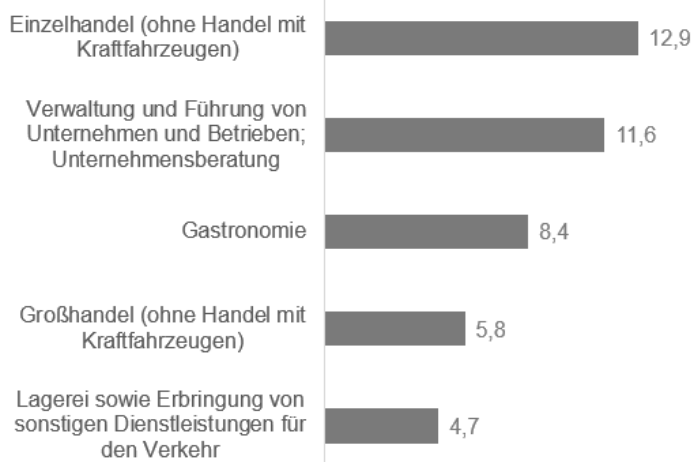
- Nach den jüngsten qualifizierten Hochrechnungen der Arbeitsagentur nutzten im Monat Oktober 2021 knapp 3.850 Betriebe Kurzarbeit, um ihre Beschäftigten im Unternehmen zu halten. Betroffen waren etwa 23.200 Mitarbeitende.
- Im Vergleichsmonat Oktober **2020** erhielten exakt 83.459 Beschäftigte in 8.077 Betrieben Kurzarbeitergeld.



### Personen in Anzeigen für konjunkturelles Kurzarbeitergeld

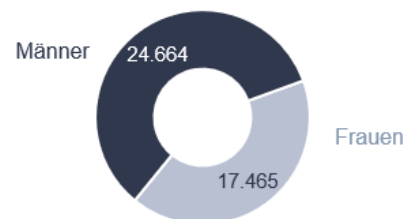
Top 5 der Wirtschaftsabteilungen

Anteile über die Summe von März 2020 bis Dezember 2021



### Kurzarbeiter (konjunkturell nach § 96 SGB III)

Geschlecht, Juli 2021



Monatliche Anzahl der gemeldeten Arbeitslosen in Hamburg, seit 1995 und den Veränderungen zum Vormonat (Spalten 14 und 15) sowie den Veränderungen zum Vorjahresmonat (Spalten 16 und 17). Ausgehend immer vom Monat Januar des jeweiligen Jahres.

### Zeitreihe Arbeitslose

Bestand ab Januar 1995

Januar 2022

Agentur für Arbeit Hamburg

Seit Januar 1950 gab es Gesetzesänderungen, wie z. B. die Einführung des SGB II im Januar 2005, oder sich ändernde Definitionen für Arbeitslose.

Der Vergleich von Daten unterschiedlicher Jahre in einer Zeitreihe ist somit nur bedingt möglich.

Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	JD bzw. durchschn. JFW bis akt. Rand (2022)	Veränderung zum VM		Veränderung zum VJM	
														abs.	in %	abs.	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1995	78.357	78.477	77.227	77.373	75.885	76.200	78.595	78.112	78.095	78.152	79.073	81.514	77.773	4.415	6,0	6.616	9,2
1996	85.499	86.127	84.933	84.864	83.161	82.699	82.795	82.122	82.073	83.557	84.833	87.770	83.942	3.985	4,9	7.142	9,1
1997	92.640	93.538	92.115	92.075	90.857	91.266	93.767	93.641	92.152	92.860	93.643	95.602	92.520	4.870	5,5	7.141	8,4
1998	98.313	97.253	94.307	91.608	89.231	88.539	89.674	88.053	86.084	85.620	85.540	87.475	90.480	2.711	2,8	5.673	6,1
1999	90.314	90.369	88.317	86.853	83.851	82.281	83.685	82.157	80.156	78.749	78.290	79.619	84.047	2.839	3,2	-7.999	-8,1
2000	81.265	81.043	79.371	77.623	74.398	72.582	73.487	72.279	70.473	69.415	69.317	70.202	74.680	1.646	2,1	-9.049	-10,0
2001	72.937	73.419	72.038	71.368	69.343	68.294	70.035	69.949	69.013	69.788	70.292	72.904	70.669	2.735	3,9	-8.328	-10,2
2002	77.265	78.021	77.216	77.304	77.308	77.282	79.352	77.187	76.553	77.262	78.403	80.832	77.502	4.361	6,0	4.328	5,9
2003	86.538	87.628	86.992	87.687	87.050	86.264	88.397	87.185	85.821	85.466	84.529	85.078	86.376	5.706	7,1	9.273	12,0
2004	87.229	87.686	86.414	86.225	83.969	84.318	84.873	83.196	82.043	81.945	79.909	81.505	84.258	2.151	2,5	691	0,8
2005	90.035	92.093	93.450	99.097	101.842	102.071	103.845	101.719	99.718	99.191	97.832	97.844	98.228	8.530	10,5	2.806	3,2
2006	101.878	101.953	101.247	100.494	99.057	97.051	97.424	95.190	92.715	90.613	87.925	86.793	96.028	4.034	4,1	11.843	13,2
2007	90.029	88.140	85.573	84.539	82.782	80.233	80.422	78.911	76.974	76.737	74.445	73.889	81.056	3.236	3,7	-11.849	-11,6
2008	77.066	76.565	74.606	74.807	73.404	71.029	73.128	72.911	71.203	70.633	69.265	69.549	72.847	3.177	4,3	-12.963	-14,4
2009	76.145	77.845	78.813	80.665	78.947	77.961	79.707	80.608	78.734	77.623	77.234	77.091	78.448	6.596	9,5	-921	-1,2
2010	83.364	83.535	81.774	79.123	75.057	73.545	74.674	75.085	71.880	70.447	69.110	68.238	75.486	6.273	8,1	7.219	9,5
2011	76.473	76.579	76.343	75.728	73.133	71.865	74.524	73.404	68.442	68.737	66.758	67.388	72.448	8.235	12,1	-6.891	-8,3
2012	72.848	72.895	72.001	71.635	70.544	70.271	72.654	70.728	68.432	68.433	67.366	67.405	70.434	5.460	8,1	-3.625	-4,7
2013	72.577	72.132	71.841	71.326	71.130	70.526	73.370	72.167	70.837	71.154	70.496	71.160	71.560	5.172	7,7	-271	-0,4
2014	76.141	76.524	75.828	74.438	73.938	73.019	75.325	74.687	71.982	71.606	70.369	70.093	73.663	4.981	7,0	3.564	4,9
2015	75.794	76.078	74.782	73.966	73.524	71.967	74.543	74.250	72.139	71.549	70.473	70.429	73.291	5.701	8,1	-347	-0,5
2016	74.400	73.846	73.049	71.939	70.694	69.077	70.383	71.237	69.479	68.476	67.726	67.687	70.666	3.971	5,6	-1.394	-1,8
2017	71.935	72.027	71.509	70.658	69.712	68.580	69.691	70.358	67.861	66.563	66.164	65.922	69.248	4.248	6,3	-2.465	-3,3
2018	69.141	68.406	67.028	66.448	65.057	63.805	65.944	67.753	65.123	64.073	62.566	61.729	65.589	3.219	4,9	-2.794	-3,9
2019	65.852	64.924	63.477	62.755	64.672	64.691	67.327	66.673	64.593	64.377	63.874	64.075	64.774	4.123	6,7	-3.289	-4,8
2020	68.161	67.710	66.533	77.518	84.426	87.775	91.140	89.807	85.591	84.131	82.969	82.359	80.677	4.086	6,4	2.309	3,5
2021	86.933	86.962	86.117	85.780	83.895	82.248	82.023	78.572	75.986	73.897	71.363	70.965	80.395	4.574	5,6	18.772	27,5
2022	73.665												73.665	2.700	3,8	-13.268	-15,3

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit